

## HYBRIDE RINGVORLESUNG:

# SOZIALE ARBEIT IN VERANTWORTUNG

31.3.2026 BIS 16.6.2026, DIENSTAGS, 17:30-19:00 UHR

Welche Verantwortung hat Soziale Arbeit heute – und entlang welcher Normativitäten verhandeln wir dies?

Verantwortungsbegriffe sind in der Sozialen Arbeit alltäglich präsent, die explizite Auseinandersetzung mit den Normativitäten dahinter bleibt jedoch die Ausnahme (z. B. Merchel/Hansbauer/Schone 2023). In der Disziplin werden Verantwortungen unterschiedlich normativ konzeptioniert und ausgetragen – u. a. in feministisch inspirierten, alteritätsorientierten, rechtfertigungsorientierten, rechtlichen und historischen Diskursen. Als verantwortlich gelten sowohl die Adressat\*innen (Eigenverantwortung) als auch die Fachkräfte (professionelle Verantwortung, Beziehungsgestaltung, Verfahren) und – zunehmend – Organisationen und Institutionen (Organisationsethiken). An einigen Stellen wird auch eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung betont, etwa im Kontext von Demokratiegefährdung.

Bei aller Diffusität zeigt sich: Verantwortung ist ein relationales Konzept – zwischen Autonomie und Verletzlichkeit, Selbstbestimmung und Sorge, (Menschen-)Rechten und Moral, Fachkräften und Strukturen, Leistungserbringern und Kostenträgern, Institutionen u. a. Aktuelle Entwicklungen wie Fachkräftemangel, Umbau des Sozialstaats, Wohnraummangel und Digitalität fordern die Soziale Arbeit heraus, Verantwortung und Verantwortlichkeiten neu zu verhandeln. Die Verantwortung der Wissenschaft ist es, Fragen zu stellen, Normativitäten zu rekonstruieren und Antworten angesichts gesellschaftlicher Dynamiken reflexiv zu wagen.

Die Ringvorlesung beleuchtet daher Verantwortung aus für die Soziale Arbeit relevanten Perspektiven – professionstheoretisch, philosophisch, menschenrechtlich, organisationsbezogen und technologisch – und lädt zum Dialog zwischen Studium, Praxis und Wissenschaft ein.

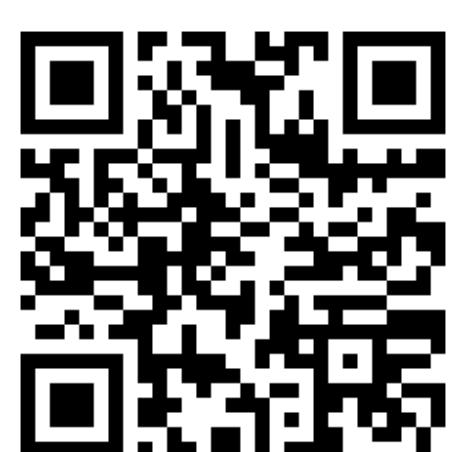
### Programmübersicht (weitere Informationen auf Seite 2):

- 31.03.2026: Soziale Arbeit trägt Sorge. Die aktuelle Bedeutung von Profession und Disziplin – *Technische Hochschule Augsburg*
- 05.05.2026: Der Begriff der Verantwortung im Kontext der Kindertransporte 1938/39 – *Technische Hochschule Köln*
- 12.05.2026: Von Nicht-Zuständigkeiten zu Netzwerken professioneller Verantwortung: Eine strukturelle Perspektive auf Soziale Arbeit mit sog. heavy User\*innen und hard-to-reach Adressat\*innen – *Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Stuttgart*
- 19.05.2026: Das Verhältnis von Selbstbestimmung, Sorge und Verantwortung. Ein Werkstattgespräch – *Hochschule Esslingen*
- 16.06.2026: Beratung im Zeitalter von KI und Digitalisierung – *Evangelische Hochschule Ludwigsburg*

**Format:** Hybrid (vor Ort & online), Anmeldung für Präsenz- und Online-Teilnahme erforderlich: [www.tha.de/soziale-arbeit-in-verantwortung](http://www.tha.de/soziale-arbeit-in-verantwortung)

**Zielgruppe:** Studierende, Praktiker\*innen und Wissenschaftler\*innen der Sozialen Arbeit, Vertreter\*innen aus Verwaltung und Kommunen sowie alle Interessierten

Infos & Anmeldung:  
[www.tha.de/soziale-arbeit-in-verantwortung](http://www.tha.de/soziale-arbeit-in-verantwortung)



Die Ringvorlesung wird gemeinsam organisiert von:

Prof. Dr. Josephina Schmidt (Technische Hochschule Augsburg)  
Dr. Athanasios Tsirikiotis (Gesundheitsamt Landeshauptstadt Stuttgart)  
Prof. Dr. Sandro Bliemetsrieder (Hochschule Esslingen)  
Prof. Dr. Katja Maar (Technische Hochschule Köln)  
Prof. Dr. Eva-Maria Lohner (Evangelische Hochschule Ludwigsburg)

# Soziale Arbeit in Verantwortung

Hybride Ringvorlesung vom 31.3.2026 bis 16.6.2026, Dienstags, 17:30-19:00 Uhr

- 31.03.2026: Soziale Arbeit trägt Sorge. Die aktuelle Bedeutung von Profession und Disziplin  
– Technische Hochschule Augsburg (hybrid)

Die Auftaktveranstaltung hebt die Notwendigkeit einer fundierten fachlichen Expertise in der Sozialen Arbeit hervor und fächert diese in einer feministischen Lesart von Verantwortung bzw. Sorge auf. Gleichzeitig wird thematisiert, wie die Aufweichung des Fachkräfteanspruchs in Zeiten des Personalmangels die Qualität professioneller Praxis gefährden kann. Dazu hält *Josephina Schmidt (TH Augsburg)* zunächst einen Vortrag und kommt im Anschluss mit den Mitveranstaltern *Sandro Bliemetsrieder (HS Esslingen)* und *Athanasiros Tsirikotis (LHS Stuttgart)* in ein Podiumsgespräch.

- 05.05.2026: Der Begriff der Verantwortung im Kontext der Kindertransporte 1938/39  
– Technische Hochschule Köln (hybrid)

Der Begriff der Verantwortung wird in dieser Veranstaltung zunächst von *Natalie Quinci (Wuppertal)* aus unterschiedlichen philosophischen Positionen (Mill, Kant, Lévinas) heraus betrachtet und in Hinblick auf die jeweilige Bedeutung für die Soziale Arbeit analysiert. Daran anschließend führt *Katja Maar (TH Köln)* kurz in das Thema der Kindertransporte von 1938/39 ein. Die Kindertransporte sollen dabei insbesondere aus der verantwortungsethischen Perspektive von Emanuele Lévinas analysiert werden.

- 12.05.2026: Von Nicht-Zuständigkeiten zu Netzwerken professioneller Verantwortung: Eine strukturelle Perspektive auf Soziale Arbeit mit sog. heavy User\*innen und hard-to-reach Adressat\*innen  
– Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Stuttgart (hybrid)

Die Veranstaltung widmet sich dem Verhältnis komplexer Lebensrealitäten von Adressat\*innen in existenziellen Notlagen mit den Krisen professionalisierter Praxis Sozialer Arbeit. Gegen eine Resignation der Praxis und einen deterministischen Strukturbegriff einerseits sowie einer Individualisierung der Verantwortung aufseiten der Adressat\*innen andererseits, wird eine strukturelle Perspektive auf die Soziale Arbeit entwickelt. Ausgehend von der These, dass Struktur handelnd hervorgebracht wird und dementsprechend veränderbar ist, diskutieren *Birgit Reddemann (Fachdienstleiterin "Hilfen für Frauen" beim Caritasverband für Stuttgart)* und *Athanasiros Tsirikotis (Sozial- und Gesundheitsplaner im Gesundheitsamt der LHS Stuttgart)* exemplarisch Transformationspotenziale auf der Ebene des Einzelfallarbeit, der Organisation sowie der Sozialplanung.

- 19.05.2026: Das Verhältnis von Selbstbestimmung, Sorge und Verantwortung. Ein Werkstattgespräch  
– Hochschule Esslingen (hybrid)

Die Veranstaltung stellt 15-Minuten-Statements der interdisziplinären Podiumsgäste in den Mittelpunkt: *Elisabeth Conradi (DHBW Stuttgart)*: Sozialarbeiterische Interaktionen beziehungsgebildend und zugewandt gestalten, *Susanne Dungs (FH Kärnten)*: Die Menschenrechte retten!, *Alexander Schmid (HS Esslingen)*: Selbstbestimmung, freie Entfaltung der Persönlichkeit und Menschenrechte, *Sandro Bliemetsrieder (HS Esslingen)*: Kritische Professionalität zwischen gleichbehandelter Diskursethik und besonderer Fürsorge. Im Anschluss diskutieren die Gäste in einem Werkstattgespräch.

- 16.06.2026: Beratung im Zeitalter von KI und Digitalisierung  
– Evangelische Hochschule Ludwigsburg (nur online)

*Marc Weinhardt (Uni Mainz)* verfolgt in seinem Vortrag zwei Ziele: Zunächst werden theoretische Konzepte erläutert, die den Umgang mit KI in der Sozialen Arbeit theoretisierbar machen. Im Anschluss werden ausgewählte Anwendungen, in denen Beratung mit und durch KI erbracht wird, vorgestellt. Den Abschluss bilden Überlegungen, zu einem reflexiven und verantwortungsvollen Umgang mit KI-Technologien in der Sozialen Arbeit.

Kontakt:

Technische Hochschule Augsburg  
An der Hochschule 1  
86161 Augsburg  
[info@tha.de](mailto:info@tha.de)  
[www.tha.de](http://www.tha.de)



Infos & Anmeldung:  
[www.tha.de/soziale-arbeit-in-verantwortung](http://www.tha.de/soziale-arbeit-in-verantwortung)

Eine Kooperationsveranstaltung von:

